

Wortgottesdienst für Gehörlose im Juni 2012

12. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B
(auch an anderen Sonntagen zu gebrauchen)

Vorbereitung vor der Messe:

Prüfen – wo stehe ich am besten? Ist der Platz gut beleuchtet?
Verteilung der Lesung und der Fürbitten.
Sitzen alle gut und keiner weit da hinten?

Einzug (Haltung beachten!)

Kniebeuge vor dem Altar und gehen an den ausgesuchten Platz.

Begrüßung

Zu unserem Gottesdienst darf ich Sie heute alle herzlich begrüßen.
Wir beginnen den Gottesdienst mit dem Zeichen Jesu Christi:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
(*Alle: Amen*)

Wir sind zusammengekommen, weil wir Christen sind. Wir können danken
für das Leben, das Gott uns schenkt. Wir wollen Gott bitten, dass er uns
begleitet. Daß er uns hilft, wenn es schwer ist in unserem Leben.
Wir laden Gott ein hier in unsere Mitte.

Schuldbekentnis

Herr Jesus Christus, du schenkst uns deinen Kraft.
Herr erbarme Dich unser (*Alle: Herr erbarme Dich unser*)
Du begleitest uns im Leben.
Christus erbarme dich unser (*Alle: Herr erbarme Dich unser*)
Du bist hier in unserer Mitte.
Herr erbarme dich unser (*Alle: Herr erbarme Dich unser*)

Vergebungsbitte:

Gott verzeiht uns.
(*Alle: Amen*)

TAGESGEBET

Wir beten (kurze Pause, dann):

Guter Gott
 Du lässt uns nicht alleine.
 Laß uns spüren,
 dass du auch jetzt in unserer Mitte bist,
 mit Jesus Christus,
 im Heiligen Geist.
 Amen.

Zwischengebet als Gebärdenlied

Text zum Beten im Wechsel:

Alle:

Manchmal kennen wir Gottes Willen,
 manchmal kennen wir nichts.
 Erleuchte uns, Herr,
 wenn die Fragen kommen.

Nur die Männer:

Manchmal sehen wir Gottes Zukunft,
 manchmal sehen wir nichts.
 Bewahre uns, Herr,
 wenn die Zweifel kommen.

Nur die Frauen:

Manchmal spüren wir Gottes Liebe,
 manchmal spüren wir nichts.
 Begleite uns, Herr,
 wenn die Ängste kommen.

Alle:

Manchmal wirken wir Gottes Frieden,
 manchmal wirken wir nichts.
 Erwecke uns, Herr,
 dass dein Friede kommt.

(Kurt Marti / Arnim Juhr 1966; Gotteslob Nr.: 299)

Halleluja:

Halleluja. Halleluja
 Ein großer Prophet kommt zu uns. Sein Name: Jesus Christus.
 Gott denkt an sein Volk. Gott nimmt uns an.
 Halleluja.

EVANGELIUM Mk 4, 35-41

Der Seesturm

Es war Abend.

Jesus und seine Jünger wollten zum anderen Ufer fahren.

Sie schickten die Leute weg.

Sie fuhren mit dem Boot und einige andere Boote begleiteten sie.

Jesus stieg in ein Boot und seine Jünger folgten ihm.

Plötzlich, ein gewaltiger Sturm kam.

Wellen schlugen in das Schiff.

Das Schiff füllte sich mit Wasser.

Jesus lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief.

Die Jünger weckten Jesus.

Sie gebärdeten:

„Meister, wir gehen zu grunde. Kümmert dich das nicht? Hilf uns!“

Dann stand Jesus auf.

Jesus drohte dem Wind und dem Meer.

Der Wind legte sich, alles wurde still.

Jesus fragte die Jünger:

Warum habt Ihr solche Angst?

Habt ihr noch keinen Glauben?

Die Jünger staunten. Sie sagten:

Was ist das für ein Mensch?

Sogar das Meer und die Winde gehorchen Jesus.

Evangelium von unserem Herrn Jesus Christus.

(Alle: Lob sei dir Christus)

Stille oder kurze Ansprache!

Schwestern und Brüder in Christus:

Die Jünger sind mit Jesus auf dem See. Alles ist schön. Das Wetter ist gut, das Boot fährt gut. Da kommt ein Sturm. Ganz unerwartet. Es bleibt keine Zeit zum vorbereiten. Das Land ist weit weg. Kein Land ist in Sicht. Die Jünger haben Angst. Was wird passieren? Einige können nicht schwimmen. Und wenn die Wellen so hoch sind wird das Boot umkippen und alle müssen sterben. Die Jünger haben Angst.

Das gibt es nicht nur in Israel, auf dem See Genezareth.

Das gibt es immer wieder im Leben. Darum sagt man: Ich sehe kein Land mehr, oder das Wasser steht mir bis zum Hals.

Manchmal gibt es Streit in der Familie und ich habe Angst, dass alles auseinander bricht.

Manchmal wird der Arbeitsplatz aufgelöst und ich weiß nicht, was ich tun soll, wie ich Geld verdienen kann.

Manchmal ist es die Krankheit, ich weiß nicht, wie es weitergeht, mit den Schmerzen, was wird die Zukunft bringen?

Manchmal ist es die Trauer um einen Menschen, was bleibt mir jetzt vom Leben?

Kennen sie das auch, daß sie nicht wissen, wie es weitergehen kann, daß sie Angst haben vor der Zukunft?

Das alles so schnell passiert und nur noch schrecklich ist.

Und wo ist dann Gott? Schläft Gott auch, wie Jesus in der Erzählung?

Jesus schläft und doch ist er mit den Jüngern in einem Boot. Er lässt sie nicht alleine, er ist ganz nah bei ihnen. Jesus weiß um ihre Angst.

Warum habt ihr so große Angst? fragt Jesus, Ich bin da, ich bin bei Euch ganz besonders jetzt.

Das dürfen wir auch wissen: Gott lässt mich nicht alleine und Gott lässt uns nicht alleine, nicht im Streit, nicht in Krankheit und Tod.

Gott sitzt in unserem Boot. Ganz besonders im Sturm, wenn es schwer wird und ich Angst habe vor der Zukunft.

Gott ist Da.

Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

FÜRBITTEN

P: Gott, du bist hier bei uns. Wir antworten nach jeder Bitte gemeinsam: „Herr, wir bitten dich“ (Alle: „Herr wir bitten dich“.)

L: Für alle, die Sorgen und Kummer haben.

Alle: „Herr wir bitten dich“.

L: Für alle, die keine Kraft zum Leben haben.

Alle: „Herr wir bitten dich“.

L: Für alle, die Schwachen helfen.

Alle: „Herr wir bitten dich“.

L: Für alle, die sich um Frieden und Vergebung bemühen.

Alle: „Herr wir bitten dich“.

L: Für unsere Kranken.

Alle: „Herr wir bitten dich“.

L: Für unsere Toten. Nimm sie auf in Deine Liebe.

Alle: „Herr wir bitten dich“.

P: Darum bitten wir dich mit Jesus Christus, im Heiligen Geist. Amen.

VATER UNSER

SCHLUSSGEBET

Starker Gott,
 lass uns deine Kraft spüren,
 wenn wir Angst haben.
 Du hast Jesus nicht im Tod gelassen.
 Du hast Jesus auferweckt.
 Rette auch uns, durch Ihn,
 Jesus Christus unseren Bruder und Herrn
 in Ewigkeit. Amen.

SEGEN (Kreuzzeichen)

Es segne uns der Dreifaltige Gott,
 der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
(Alle: Amen)
 So lasst uns gehen in Frieden.
(Alle: Dank sei Gott dem Herrn)

.....
Andere Möglichkeit für das Tagesgebet:

TAGESGEBET am 24. Juni
(Fest der Geburt von Johannes dem Täufer)

Wir beten (kurze Pause, dann):

Guter Gott
 Du hast Johannes den Täufer zu den Menschen gesandt.
 Er war ein großer Prophet.
 Er hat auf Jesus gezeigt und
 Er hat den Weg für Jesus vorbereitet.
 Er hat viele Menschen getauft und
 Er hat auch Jesus getauft.
 Wir danken dir für Johannes den Täufer
 und wir danken dir für alle Heiligen.
 Hilf uns auch gut zu leben und
 hilf uns, Jesus nachzufolgen
 Darum bitten wir Dich
 mit Jesus Christus, im Heiligen Geist.
 Amen.

Pfarrer Wolfgang Schmitz, Rheinberg